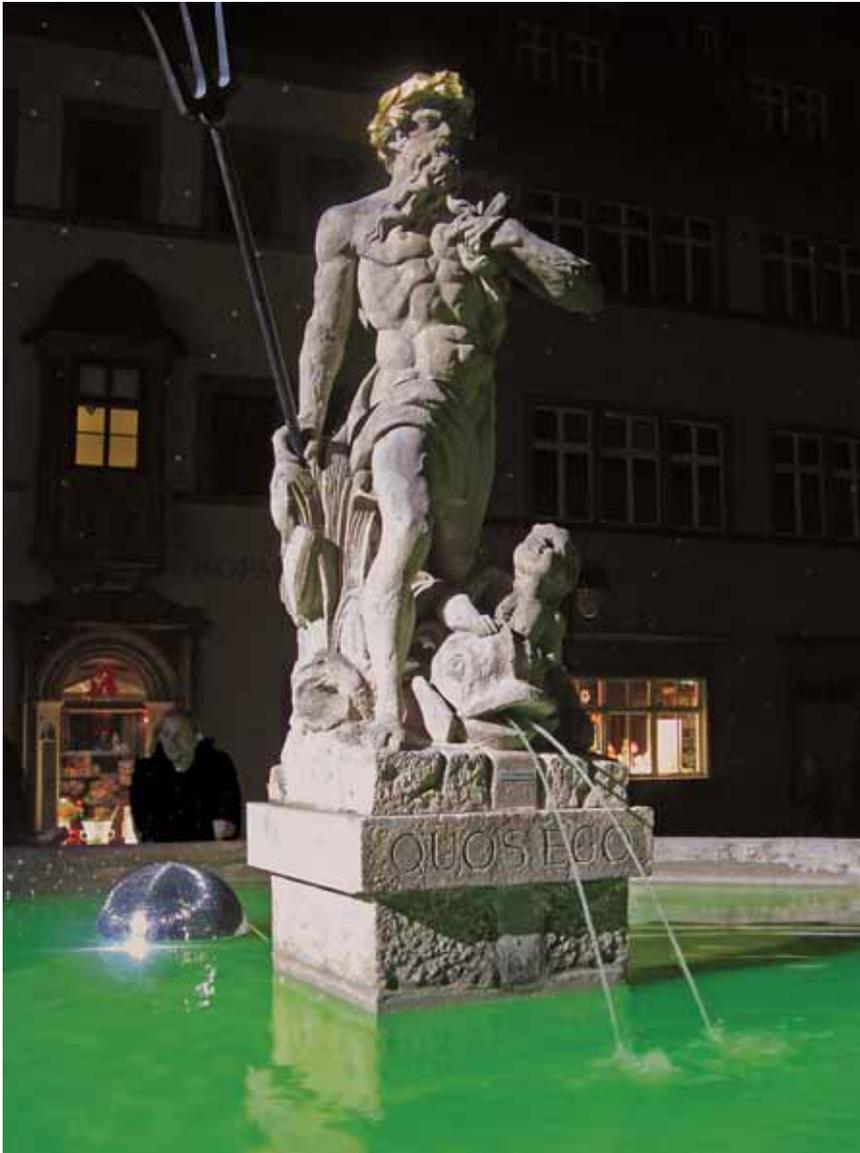
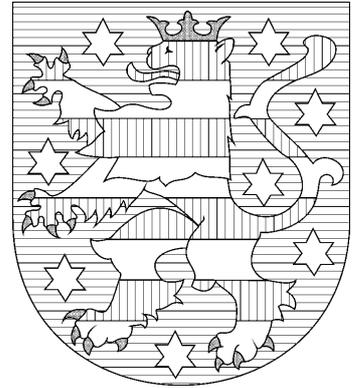


Thüringer STAATSANZEIGER

Nr. 32/2008

Montag, 11. August 2008

18. Jahrgang



Mit Lichteffekten und grünem Wasser wurde u. a. der Meeresgott Neptun auf dem Marktplatz zur Brunnennacht in Szene gesetzt

Foto: Franziska Mezger



„Entente Florale“ – Ein Wettbewerbserlebnis in Weimar

Die Stadt Weimar nimmt nach 2004 dieses Jahr zum zweiten Mal am Bundeswettbewerb „Entente Florale – Unsere Stadt blüht auf“ teil. Unter dem Motto „Weimar macht bunt“ kämpft Weimar mit elf anderen Städten um die Krone der blühendsten Stadt Deutschlands. Der Wettbewerb „Entente Florale“ soll dazu beitragen, den kommunalen Raum unter möglichst großer Beteiligung der Bürger, der Politik, der Wirtschaft und vielen Vereinen und Verbänden nachhaltig mit Grün und Blumen zu verschönern. Aber nicht nur Blumenschmuck, auch Naturerziehung und Umweltschutz zählen zu den Zielen des Wettbewerbs, der zur Umsetzung der lokalen Agenda 21 ins Leben gerufen wurde.

Nach dem Gewinn einer Goldmedaille im Jahr 2004 wurde von vielen Bürgern und Beteiligten der Wunsch geäußert, sich erneut an diesem Wettbewerb zu beteiligen. Bereits im letzten Jahr wurde die Teilnahme durch einen Stadtratsbeschluss geebnet und in vielen vorbereitenden Veranstaltungen konnten erste Konzepte zusammengetragen werden. Um das breite Inhaltsspektrum des Wettbewerbs besser fassen zu

(Fortsetzung letzte Seite)

(Fortsetzung von Titelseite)

können, wurden verschiedene Themen-
schwerpunkte gebildet: Innenstadt, Kunst,
Generationen, Wasser, Grüne Ringe, Erbe
und Internationalität. In den einzelnen
Arbeitsgruppen zu diesen Bereichen wur-
den zahlreiche Ideen und konkrete Projekte
entwickelt. Im November 2007 standen
bereits 19 Beiträge fest, inzwischen ist die
Zahl auf 71 angewachsen. Mit so viel Engage-
ment auf allen Ebenen hatte wohl nie-
mand gerechnet. Die Beteiligung reicht von
großen Unternehmen, die Geld für ein Pro-
jekt spenden, über Vereine, die einen Bei-
trag zum Wettbewerb leisten, bis hin zum
einzelnen Bürger, der ein Projekt mit vollem
Körpereinsatz unterstützt.

In diesem Jahr konnten bis jetzt sehr viele
temporäre, aber auch nachhaltige Aktionen
in die Tat umgesetzt werden. Besonders
hervorzuheben sind zwei Projekte, die
schon im Jahr 2004 entwickelt wurden und
bis heute fortgeführt werden. Dazu zählt vor
allem „Wir machen blau!“, ein von den
Händlern eines Straßenzuges initiiertes ein-
heitliches Bepflanzungskonzept ganz im
Zeichen der Farbe blau, gekrönt von einem
Straßenfest, der „Blauen Stunde“. Die
ansässigen Gewerbetreibenden engagieren
sich kontinuierlich für die jährliche Pflanz-
aktion, so dass inzwischen auch weitere
Straßenzüge diesem Vorbild folgen. Aber
auch die roll- und unterfahrbaren „Therapie-
tische für Senioren“ sind bereits damals ent-
wickelt worden. Mit diesen Pflanztischen
können auch weniger mobile und im Roll-
stuhl sitzende Menschen mit Pflanzen und
Erde in Berührung kommen. Leider konnte
die große Nachfrage der Senioreneinrich-
tungen nicht bedient werden. Daher war es
ein großes Anliegen, diesen wunderbaren
Gewinn an Lebensqualität weiteren Einrich-
tungen zur Verfügung zu stellen. Mit Hilfe
ortsansässiger Firmen konnten in diesem
Jahr schon 3 Pflanztische vergeben werden.
Neben vielen Veranstaltungen wie dem tra-
ditionellen und weit über die Stadtgrenzen
hinaus für sein besonderes Flair bekannten
Blumenmarkt oder dem „Tag des Baumes“,
die jedes Jahr in Weimar stattfinden, gab es
auch andere Höhepunkte. Am 17. Mai 2008
 fand die Brunnennacht statt. Für einen Tag
und eine Nacht wurden einige ausgewählte
Brunnen in der Innenstadt mit Lichteffekten
in Szene gesetzt, bei anderen wurde dem
Brunnenleitungsnetz ein unbedenklicher
Indikator zugeführt, so dass die Brunnen
plötzlich grünes Wasser zum Vorschein
brachten. Besonders am Abend, bei einset-
zender Dunkelheit, boten die verschiedenen
Installationen einen einmaligen Anblick.
Auch das Projekt „Park-Platz! – Gärten auf
dem Rollplatz“ fand nicht nur bei den Betei-
ligten großen Zuspruch. Vom 27. bis 29. Juni
2008 verwandelte sich der innerstädtische
Platz zum dritten Mal in eine Landschaft mit
21 verschiedenen Gärten im Kleinformat.
Auf einer Fläche von 5 x 5 Metern zeigten
Landschaftsarchitekten aus ganz Mittel-
deutschland ihre kreativen Ideen für das
kleine Budget. Unter dem Motto „Blühende
Fantasien“ gab es Kunstwerke wie „Mono-
pol Badstraße“, „Geschichten über den Gar-
tenzaun“, „Blütenkuss im Birkenhain“ oder
„Der Gärtner ist immer der Mörder“ zu
bestaunen.

Gisela Husemann Verlag e. Kfr.
Wartburgstraße 6, 99817 Eisenach
PVSt, Deutsche Post AG, Entgelt bezahlt

F 11297

„Entente Florale“ – Ein Wettbewerbs- erlebnis in Weimar

Für „grüne“ Aspekte im Stadtraum sorgt das
von den Händlern der Innenstadt initiierte
Projekt „Stühle Rücken“. Grüne, mit Roll-
rasen bedeckte und individuell gestaltete
Sitzmöbel beleben nicht nur den Eingangs-
bereich der Geschäfte, sondern begrünen
auch diverse Veranstaltungen. An vier Orten
der Innenstadt weisen Wortspiele auf



Michael Geysersbach, „Poetische Gärten“ an
vier Orten der Innenstadt. Goetheplatz: „Der
Garten des Aufstiegs und der Garten der
Fallen“
Foto: Franziska Mezger

„Poetische Gärten“ hin oder man findet sich
„Auf den Lilienfluren des Mondes“ wieder.
Eine Vielzahl an Weidenhütten als Spiel-
und Rückzugsorte wurde in Schulen und
Kindertagesstätten gepflanzt. Selbst die
Weimarer Stadträte ließen es sich nicht neh-
men, ein „Lebendiges Netzwerk“ in der
Sozialen Stadt Schöndorf zu knüpfen. Auch
begonnene Baumpatenschaften in mehre-
ren Straßen konnten wieder mit Leben
erfüllt und dauerhaft übernommen werden.
Mit Unterstützung der Fachhochschule
Erfurt wird Weimar in eine landesweite
Untersuchung der kleingärtnerischen Frei-
flächen im Freistaat aufgenommen und für
Einfahrtsstraßen konnten Entwürfe für ein
zeitgemäßes Straßenbegleitgrün angefer-
tigt werden. Eine Einfahrtsstraße aber ist
durch ein besonderes Projekt verschönert

worden. Die Bewohner und Betreuer des
Obdachlosenheims haben ein Blumenfeld
zum „Selberpflücken“ angelegt. Jeder kann
sich Blumen pflücken und dafür eine Spende
im Heim entrichten.

Entlang dieser Straße stadtauswärts gelangt
man an einen historischen Ort. Anlässlich
des 200. Jahrestages des Erfurter Fürsten-
kongresses und der letzten kaiserlichen
Prunkjagd auf dem Ettersberg sind am
7. April 2008 drei Linden, sogenannte Kai-
serlinden, welche die Pfosten des Festzeltes
der Jagdgesellschaft symbolisieren, nach-
gepflanzt worden, um die ursprüngliche
Anzahl von 26 wiederherzustellen. Die
Bäume wurden vom Weimarer Oberbürger-
meister Stefan Wolf zusammen mit dem
Erfurter Beigeordneten für Kultur, Karl-Heinz
Kindervater, in die Erde gebracht.

Soziale Projekte sind ebenfalls ein Bestand-
teil der Weimarer „Entente Florale“. In einem
Ortsteil kann mit Hilfe des Vereins für
Fischwaid und Umweltschutz Mellingen/
Taubach e. V. und mit finanzieller Unterstü-
tzung der Veolia Stiftung sowie des Thüringer
Ministeriums für Familie, Soziales und
Gesundheit an der Ilm der thüringenweit
erste barrierefreie Angelplatz an einem
fließenden Gewässer entstehen, der es
auch behinderten Menschen ermöglicht,
diesem Hobby nachzugehen.

Mit vielen zuverlässigen Partnern und Spon-
soren ist eine unglaubliche Fülle an tollen
Projekten entstanden. Zahlreiche Flyer und
Faltblätter, z. B. „weimars stad(tauf)brun-
nen“ oder „Orte der Entente Florale“, fassen
alle Projekte der „Entente Florale 2008 –
Weimar macht bunt“ zusammen.

Am 11. Juli 2008 fand die Jurybereisung
der „Entente Florale Deutschland“ statt.
Ob die Stadt Weimar ihre Goldmedaille
aus dem Jahr 2004 verteidigen kann, wird
am 26. August 2008 in Mainz bekannt gege-
ben. Doch der Wettbewerb dauert ein
ganzes Jahr und wird auch noch in den
nächsten Wochen viele Aktionen und Pro-
jekte zu bieten haben. Nicht nur der „Tag
des Friedhofs“, auch Projekte im Rahmen
der Interkulturellen Woche („Einheimische
der Zukunft“) und ein lauschiges Sommer-
fest für alle Mitstreiter, Beteiligten und
Bürger werden das Wettbewerbserlebnis
„Entente Florale“ in Weimar in einem stim-
mungsvollen Rahmen ausklingen lassen.

Sabine Klemm

Weitere Informationen unter:
www.weimar.de